

Antrag Öffentlich	Datum 21.10.2003	Nummer A0158/03
Absender Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen – future! die jugendpartei Alter Markt 1 39090 Magdeburg		Wird von der Verwaltung ausgefüllt. Aufgenommen in d. TO d. Sitzung d. Gremiums Stadtrat
Adressat Gerhard Heint Alter Markt 1 39090 Magdeburg		am 06.11.2003 14:00
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 06.11.2003 14:00	
Kurztitel Elbe-Badestelle in Magdeburg		

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, das Badeverbot in der Elbe im Bereich der „Alten Elbe“, nördlich des sogenannten „Cracauer Wasserfalls“ bis zum „Großen Werder“ aufzuheben. Das Baden in diesem Bereich geschieht grundsätzlich auf eigene Gefahr. Dies wird durch entsprechende Beschilderung vor Ort deutlich gemacht.
2. Die Stadt unterstützt die Bemühungen des „Bundes für Umwelt und Naturschutz, Landesverband Sachsen-Anhalt“ (BUND), zur Schaffung einer öffentlichen Badestelle in diesem Bereich. Für die Kosten zur Herrichtung und Unterhaltung kommt der BUND auf.

Begründung:

Die grundsätzliche Idee des Elbebadens ist keineswegs neu. Bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts existierten in Magdeburg zahlreiche Badestellen, die sich größter Beliebtheit erfreuten. Es ist zu erwarten, dass dieser Zuspruch sich auch in Zukunft einstellen würde. Die außerordentlich positive Resonanz auf den 2. Elbe-Bade-Tag im Juli dieses Jahres machte deutlich, dass die Tradition des Badens in der Elbe von den Magdeburgern ganz offensichtlich gern wieder aufgegriffen wird. Deshalb sollte die Idee einer offiziellen Badestelle an der Alten Elbe in der kommenden Badesaison umgesetzt werden. Zunächst müssen dazu die rechtlichen Möglichkeiten dafür geschaffen werden, damit das Bad in der Elbe nicht länger illegal bleibt. In der sogenannten „Alten Elbe“ ist sicheres Baden längst praktisch möglich und wird schon heute von zahlreichen Magdeburgern an sonnigen Tagen genutzt. Um „Verkehrsunfälle“ brauchen sich die Magdeburger keine Sorgen machen, da die „Alte Elbe“ nicht schiffbar ist. Trotzdem sollte nur ein bestimmter Bereich des Nebenarms der Elbe für das öffentliche Baden legalisiert werden. In diesem Bereich könnte ein Badestelle entstehen, die einen sicheren Ein- und Ausstieg ermöglichen soll. Bei der Kostenfrage stünde die Stadt außen vor. Der BUND übernehme die Kosten für die Badestelle, wenn die Stadt die politischen und rechtlichen Voraussetzungen schafft.

Für das Freizeitangebot der Stadt würde die Möglichkeit des Flussbadens mit Sicherheit ein weiteres Highlight bedeuten.

Alfred Westphal
Fraktionsvorsitzender

